

Flirt vor der Kamera steht jetzt unmittelbar bevor

Voller gespannter Vorfreude fliegt Claudia Peters nach München

Sprockhövel. Na, wollten Sie als Teenager auch einmal Schauspielerin werden? Claudia Peters jedenfalls macht kein Hehl daraus – auch wenn sie's ihren Eltern nie verraten hat. Heute Abend erfüllt sich ihr Traum. Sie fliegt nach München – zu Film-aufnahmen!

„K11 – Kommissare im Einsatz“ heißt die Doku-Soap, die auf dem Privatsender Sat1 schon lange und das sehr erfolgreich läuft. Claudia Peters: „Darin soll ich die Mutter eines Sohnes spielen, der wohl ein wenig ‚missraten‘ ist. Mehr weiß ich eigentlich auch nicht.“

Na, etwas schon noch: Nämlich, dass die gelernte Krankenschwester, die mittlerweile in verschiedenen Sportbereichen – beispielsweise für den Kneippverein Sprockhövel – arbeitet, heute Abend nach München fliegen muss, dort zwei Tage „drehen“ wird und erst am Samstag wieder zurück in Sprockhövel sein wird.

Ein Drehbuch gibt es selbstverständlich auch. Das hat die 41jährige allerdings noch nicht. „Ist aber wohl nicht weiter tragisch. Man sagte mir, ich müsse mich nur grob an den Text halten. Eigentlich weiß ich gar nicht so recht, was mich erwarten wird“, ist sie verständlicherweise ein wenig aufgeregt, aber irgendwie

auch „voller gespannter Vorfreude“, wie sie zugibt.

„Im letzten Jahr, da bin ich 40 geworden“, lacht sie, als sie daran zurückdenkt, „und da dachte



Claudia Peters

ich mir, mach mal etwas Verrücktes, was Du Dich mit 20 nie getraut hättest. In der Zeit war's,

Sendetermin steht noch nicht fest

da las ich im STADTSPIEGEL die Anzeige von ‚Dream Events‘. Daraufhin bin ich nach Bredenscheid zu Ulrike Bohr, der die Agentur gehört, gefahren und habe dort vorgesprochen.

Sie hat mich gleich nach Wuppertal geschickt. Dort wurden zwei Stunden lang von mir Fotos gemacht. Allein das war schon ein tolles Erlebnis. Und hinterher hieß es dann noch, ich hätte Potenzial!“

Schon rund drei Wochen später wurde Claudia Peters nach Köln zu einem Casting eingeladen. Hier musste sie in zwei Rollen schlüpfen: aggressiv sein und einmal traurig. „Das war schon eigenartig“, sagt sie, „denn ich stand auf einem Punkt einem Kameramann gegenüber, der gleichzeitig als mein ‚Partner‘ immer wieder hinter seiner Kamera hervorlugte und mir Sätze vorgab. Ich hatte mir das alles irgendwie schon größer vorgestellt.“

Etwa 45 Minuten dauerte das „Spielchen“, dann war sie erlöst. „Abhaken“, dachte sie sich, „das war's wohl.“ Von wegen – auch wenn sie nicht enttäuscht gewesen wäre, weil sie erwartungslos dorthin gefahren war. Spannend war es für sie allemal, eine tolle Sache.

Obwohl der Sprockhöveler gesagt worden war, es könne rund ein Jahr dauern, bis sie wieder etwas hören würde, meldete sich die Produktionsfirma schon nach ein paar Wochen wieder, fragte, ob sie zu einem bestimmten Termin Zeit hätte. Das nächste, was kam, war eine Absage – Schwamm drüber, dachte sich Claudia Peters.

Doch vor ein paar Wochen dann Anruf zwei. Ob sie dann und dann Zeit hätte. Nachdem sie das mit ihrer Familie abgesprochen hatte, gab sie grünes Licht nach Köln – und tatsächlich entschied sich diesmal die Produktion für sie.

Ihr Mann Christian stand der Sache anfangs kritisch gegenüber. Aber das hatte ihr die erfahrene Agentur-Chefin Ulrike Bohr schon vorhergesagt. Inzwischen hat er aber auch ein bisschen Spaß bekommen und unterstützt sie in jeder Hinsicht. Bei den beiden Kindern Felix (9) und Sophia (6) war das ganz anders. „Die musste ich regelrecht bremsen in ihrer Euphorie, dass Mama jetzt ‚zum Film‘ geht“, lacht sie.

Hätte ihre Mutter keine Zeit gehabt, sich in ihrer Abwesenheit um die Kinder zu kümmern und ihr Mann es nicht einrichten können, abends früher zu Hause zu sein, dann hätte sie sich womöglich alles noch einmal überlegt.

Claudia Peters: „Aber jetzt freue ich mich darauf. Und von meiner jetzigen Perspektive würde ich sogar sagen, das mache ich gern öfter. Eine kleine Gage gibt es ja schließlich auch, obwohl das für mich nicht im Vordergrund steht.“ **rorö**

●Sobald der genaue Sendetermin feststeht, wird der STADTSPIEGEL berichten.